

Rekordsumme für die „Rotznasen“

Über 59 000 Euro von Lesern / Spenderzahl verdoppelt / Ospa stockt Summe auf 66 666,66 Euro auf

Von Claudia Tupelt

Radmitte. So viele Leser wie noch nie haben in diesem Jahr eine Rekorsumme gespendet. Sie ist seit dem Jahrtausendwechsel erreicht. Die OZ-Weihnachtsaktion „Helfen bringt Freude“ zu Günsen der Klinikclowns „Rostocker Rotznasen“ hat die Herzen der Rostocker geöffnet. Mehr als 1000 Menschen hatten bis gestern Mittag für die Arbeit der sechs Clowns gespendet – doppelt so viele wie im Vorjahr. Genau 59 105,11 Euro waren zum offiziellen Ende der Aktion auf dem Spendenkonto eingegangen.

Die Ostsee-Sparkasse (Ospa), mit vielen Jahren Partner der OZ-Weihnachtsaktionen, hat die Summe auf 66 666,66 Euro aufgeockt. Vorstandsmitglied Karsten Rostock: „Die Ostsee-Sparkasse unterstützt die ‚Rostocker Rotznasen‘ bereits seit dem Jahr 2008. Die Klinikclowns leben das Spendenaktionsmotto – ‚Helfen bringt Freude‘ – vor und machen Kinder in schwierigen Lebenslagen glücklich. Für uns ist die Unterstützung der Kinder eine Herzensangelegenheit.“

Die Klinikclowns gehen dorthin, wo das Lachen manchmal sehr schwerfällt. Teils stationär Kranke werden auf den Stationen der OZ-Klinik bekommen regelmäßig in ausgebildeten „Spabarnern“ Besuch. „Jetzt können wir die Kleinen statt alle zwei Wochen persönlich aufheimen“, sagt Stefiruddat, Koordinatorin der „Rotznasen“. Etwa 40 000 Euro benötigen die sechs Vereinsmitglieder pro Jahr, um ihre Arbeit zu machen. Aus ganz MV kommen sie so wie möglich zusammen – nicht nur, um die Kinder abzuholen. „Wir setzen uns auch mit den Eltern zusammen. Mit denen weinen wir manchmal sogar, das freut“, erzählt Kerstin um alias „Kiki“.



Aktion Helfen bringt Freude

Schimpfworte fallen einzeln in so manchen Krankenzimmer. „Kranke der sind auch mal wütend und Wut über das Kranksein lassen dann gemeinsam raus“, erklärt um. Ein dickes Fell, um die ganzen Emotionen zu verarbeiten, suchen alle Clowns. Schließlich ist es leider, dass sie einen kleinen Patienten beim „Einziehen“ – wie sie ihre Schritte nennen – nicht mehr wiedersehen. Mit der nun zusammengetragenen Summe ist es laut Stefiruddat möglich, weitere Projekte Palliativstationen und ins Hospizen. „Außerdem würden Detektivkranke von ihnen profitieren, sie ein ähnliches Verhalten wie



Über 66 666,66 Euro freuen sich Marieke Bohne (v.l.), Karsten Pannwitz, Steffi Ruddat, Andreas Meyer und Carola Schure.

Foto: Ove Arscholl

Kinder hätten. Ihre Arbeit mit Behinderten im Michaelshof in Gehlsdorf können sie nun ausbauen. „Wir hätten nie mit so einer riesigen Anerkennung gerechnet. Wir sind so dankbar“, sagt Ruddat. Auch Andreas Meyer, Leiter der Rostocker OZ-Lokalredaktion, ist von der Arbeit der Clowns überzeugt – und geradezu überwältigt von der Spenderbereitschaft der Rostocker: „Die Menschen in unserer Stadt haben einmal mehr bewiesen, dass sie ein großes Herz für alle haben, mit denen es das Schicksal nicht gut meint. Mehr als 1000 Menschen verschenken in diesem Jahr ein Lächeln zu Weihnachten.“ Was Meyer besonders freut: „Wir hatten in diesem Jahr so viele Spender wie noch nie. Jeder hat das gegeben, was er konnte. Der eine zehn Euro, der andere 100 Euro. Jede Summe kam von Herzen und aus vielen kleinen Spenden ist so eine ganz große Summe geworden.“

Und eine gute Nachricht gibt es noch zum Schluss: Die 66 666,66 Euro sind noch nicht das Endergebnis. Kultusminister Mathias Brodtkorb (SPD) und die Stiftung des Ehepaares Erich und Roswitha Bet-

he aus Nordthain-Westfalen haben bereits angekündigt, die Spenden der Leser großzügig aufzurunden zu wollen. „Auf welche Summe genau, werden wir aber erst Ende Januar verraten“, sagt Brodtkorb. Dann nämlich wird das Geld beim Auftritt von Aktions-Schmiherr Dr. Eckart von Hirschhausen vor dem Publikum in der Rostocker Stadthalle offiziell übergeben. Der Komiker und Mediziner tritt am 27. Januar mit seinem „Wunderheiler“-Programm auf.

● Hilfe für die Klinik-Clowns
Lieber Leser, bitte helfen Sie uns in diesem Jahr, die Arbeit der Klinik-Clowns zu unterstützen. Jeder Euro zählt.

Empfänger:
Rostocker Rotznasen e. V.
Verwendungszweck: Spende OZ-Weihnachtsaktion
Bank: Ostseesparkasse
OSPA Rostock **IBAN:** DE13 1305 0000 0201 0602 64

Bitte geben Sie Ihre Adresse für einen **Spendenbeleg** auf der Überweisung an. Alle Spender werden mit Namen veröffentlicht. Sollten Sie dies nicht wünschen, vermerken Sie dies auf der Überweisung.

Spendenkonto noch bis Mitte Januar offen

Trotz offiziellem Ende der „Helfen bringt Freude“-Aktion bleibt das Ospa-Spendenkonto noch bis Mitte Januar geöffnet.

Wir danken den Spendern: Rolf und Ute Liebenberg, Sybille Geipel, Rita Fiedler, Gabriela und Roland Christen, Axel und Ramona Moldenhauer, Birgit Luther, Christine Gottschalk-Eck, Kathrin Kramm, Norbert und Karin Hesse, Simone Witt, Inge Kollesch, Dagmar Steinfurth, Bärbel Peters, Martin Christof, Uwe und Renate Habermann, Dots und Norbert Neumann, Martina Köpcke, Gisela und Hans Bolzmann, Frank und Marina Wölfe, Andre und Ute Ferdinand, Viola Treu, Christiane Hansen, Elisabeth Rechin, Franke Melcher, Birgit und Markus Mai, Rainer Rosin, Hannelore Holzertand, Kerstin und Andreas Kernig, Edith Thurow, Angelika und Rüdiger Viek, Ingrid Struck, Wolf-Rüdiger, Ralf Stein, Birgit Kissmann, Kristin Rothkirch, Catrin Poetzsch, Sven-Sören und Katrin Ulrich, Helga Lohrmann, Jörg Hübbe, Hans-Jürgen Keemss,

Thomas und Kirsten Poschmann, Mathias Kröger, Michael Scheiberger, Verena Noeck, Hubert Lindenberg, Waldemar und Doris Hoffmann, Dieter und Gisela Jasstram, Bundeskasse Trier Dienstsz Kiel, Gabriele Thiesies, Reinhard und Gudrun Hoffmann, Axel und Margitta Pieper, Christian und Andrea Nagel, Armin und Birgit Hofhansel, Norbert Wulff, Rüdiger Berg, Reinhard und Claudia Krüger, Inge und Friedrich Kersten, Karin Kageles, Horst und Erika Krüger, Grit Hansel, Frank Zühlke, Petra Gechert, Siegrid Rutenbeck, Frank oder Sandra Sonnenschein, Petra Westphal, Bernd Freidank, Günther und Rita Söder, Erich und Elke Braun, Kathrin Rabbel, Werner Peltinghoff, Anneliese Wehert, Ruth Straps, Hanna Oldoerp, Hardy Soldan, Dr. Kirstin Stupmann, Yvonne Simon, Dorothea Pehl, Roswitha Luetteke, Uta Brandt, Hans-Georg und Hanna-Lore Dittmann, Kerstin und Delfer Gilge, Torsten Kruse, Ursula und Günter Wondzinski, Katrin und Rainer Pagels.

ct